

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 9. St. Louis, Mo., Februar 1910. Nummer 3

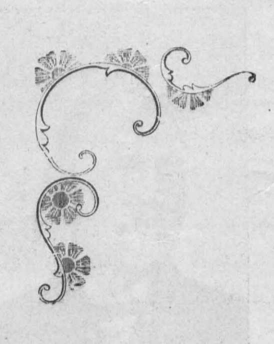
Wir preisen das Land.

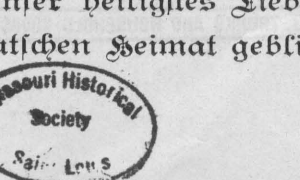
Von Dr. Paul Boskamp.

Es lohnt mit Segen das reiche Feld,
Das Farmers Mühe und Fleiß bestellt.
Vom Hof der Alte sinnend schaut,
Wie Garb' an Garbe den Schober baut.
Die Stürme durchbrausten das deutsche Land,
Die Völker um Freiheit wild rangen,
War er im Weh von der Heimat gewandt
Ins freie Land gegangen.
Vom Feld tönt fröhlicher Erntesang,
Sein Ohr hinlauschend vernimmt den Klang:
„Wir preisen das Land, das herrliche Land,
Wir dienen ihm treu mit Herz und Hand.
Und doch ist unser heiligstes Lieben
Der alten, deutschen Heimat geblieben."

Es türmt das Haus sich zu Himmelshöhn
Und ragt gewaltig und dennoch schön
Gebaut aus Eisen, Stein und Stein
Ins Meer von Lichtern der Stadt hinein.
Da droben am Fenster ein Träumer steht,
Hebt sehnend das Aug' zu den Sternen,
Da kühl der Nachtwind die Stirne umweht,
Sein Geist schweift in den Fernen.
Da netzt die Wange die Thräne warm,
Sein Weib singt leise das Kind im Arm:
„Wir preisen das Land, das herrliche Land.
Wir dienen ihm treu mit Herz und mit Hand.
Und doch ist unser heiligstes Lieben
Der alten, deutschen Heimat geblieben."

Vorbei an lachender Ufer Pracht
Den Dampfer zieht seiner Räder Macht,
Es treiben um den starken Kiel
Missouriwellen ihr leichtes Spiel,
Der Hüne, der sicher das Steuer führt,
Mit Scharfblick des Amtes wohl waltend,
Der hatte „siebzig" die Trommel gerührt,
Die Wacht am Rheine haltend.
Vom Deck her schallet ein Lied empor,
Da quillt auch ihm aus der Brust hervor:
„Wir preisen das Land, das herrliche Land,
Wir dienen ihm treu mit Herz und Hand.
Und doch ist unser heiligstes Lieben,
Der alten, deutschen Heimat geblieben!"





✝ Professor A. J. Hoffmann. ✝

Im hohen Alter von fast 84 Jahren ist Prof. A. J. Hoffmann, wohl der älteste deutsche Lehrer und Musiklehrer in New Orleans, nach längerer Krankheit gestorben. An seiner Beerdigung betheiligten sich die bekanntesten Deutschen der Stadt in großer Anzahl. Ein jeder deutscher Verein der Stadt war durch Delegaten vertreten. Im Trauerhause hielt Pastor Quinius eine ergreifende Leichenrede und dann wurde der Sarg, der von vielen prächtigen Blumenstücken umgeben war, in den Leichenwagen getragen. Eines der schönsten Stücke, eine Lyra aus frischen Blumen, hatte der „Harugari Männerchor" gestiftet.

Auf dem Carrollton Friedhofe angelangt, sang der „Harugari Männerchor": „Still ruht dein Herz" und des Entschlafenen Lieblingslied „Im Grabe ist Ruh". Pastor Becker hielt am Grabe eine Rede.

Prof. Hoffmann war seit fast 40 Jahren in New Orleans thätig. Als Lehrer an der Schule der Jackson Avenue evangelischen Kirche, als Musiklehrer am jüdischen Waisenhaus, als Dirigent deutscher Gesangvereine, als Hauslehrer, und als Musiklehrer. Wie er selbst bei Gelegenheit der Feier seines 75. Geburtstages erklärte, hat er sein ganzes Leben im Dienste der Kirchen und Schulen gewirkt. Mehrere Jahre war er Dirigent der Gesangsektion des Turnvereins, aber sein Hauptinteresse schenkte er stets dem Harugari Männerchor, dessen Dirigent er seit dem 1. Oktober 1882, also seit der Gründung des Vereins, war. Alle Mitglieder des Vereins ehrten ihn und als er vor etwa fünf Jahren infolge zunehmender Schwäche, nicht mehr im Stande war, den Taktstock zu schwingen, machte ihn der Verein zum Ehrendirigenten und setzten ihm eine Pension aus. Als Herr Hoffmann 75 Jahre alt geworden war, veranstaltete der Harugari Männerchor ihm zu Ehren eine Festlichkeit, an der sich sämmtliche hiesigen Gesangvereine, auch der französische, betheiligten. Damals war der alte Herr noch sehr rüstig und voller Humor. Dann nahmen jedoch im Laufe der kommenden Jahre seine Kräfte ab und als sein 80. Geburtstag mit einem großen Fest gefeiert wurde, war er kaum mehr im Stande, während der ganzen Festlichkeit zu verbleiben. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in wohlverdienter Ruhe.


✝ Prof. A. J. Hoffmann. ✝

Folgende Notizen über seinen Lebenslauf schrieb Prof. Hoffmann kurze Zeit vor seinem 80sten Geburtstage nieder:

„A. J. Hoffmann, geboren am 27. Januar 1827 zu Germersheim, bayrische Stadt und Festung, woselbst sein Vater und sein ältester Bruder seit einer langen Reihe von Jahren Volksschullehrer und Organisten waren. Bezog mit 11 Jahren das Progymnasium und 1844 das Lehrerseminar zu Kaiserslautern, um sich ebenfalls dem Lehrfach zu widmen. Erhielt seine erste Anstellung als Schulverweser zu Annweiler am Trifels in der Pfalz. Nach erfolgreichem zweijährigen Wirken schloß er sich, 1848, der Annweiler Bürgerwehr an und diente als Lieutenant während der Unruhen. Nach dem Kriege verließ er Deutschland und wanderte nach Amerika aus. Um schnell Englisch zu lernen, warf er sich in die Mitte der Neu-England Staaten und wurde in kurzer Zeit Lehrer an der Normalschule zur Ausbildung der damals so zahlreichen jungen Leute, die sich als Lehrer für den damals fernen Westen, Ohio, Indiana, Illinois und Wisconsin vorbereiteten. Hunderte derselben gingen als Lehrer und Organisten durch seine Hände und sein Wirken war umfangreich und mit Erfolg gekrönt. Die rauhen Winde im Nordosten von Connecticut unterminierten jedoch die Kräfte seiner Sprachorgane und er sah sich, zu seinem großen Bedauern, genöthigt, auf den Rath der Aerzte (sich) im milden Süden Linderung zu verschaffen. Er erreichte die See-Inseln an der Küste von Süd-Carolina, wo er im Städtchen Beaufort am Mädchen-Seminar daselbst eine lukrative und höchst angenehme Stellung fand. Der Krieg fegte das hier ersparte Vermögen weg und er siedelte von hier nach Charleston, S. C., über, woselbst er die während des Krieges entschlafene deutsche Schule wieder in's Leben rief. Aus dieser Schule entstand dann nach einigen Jahren die German-American School, eine große 400 Kinder starke Sonntagsschule der lutherischen St. Matthäus-Gemeinde, jetzt im Besitz der schönsten Kirche der Stadt Charleston. Seit 1870 ist Herr Hoffmann in hiesiger Stadt. Obgleich 79 Jahre auf seinen Schultern lasten, ist er noch immer thätig. Arbeit ist ihm jetzt ein Vergnügen und Erholung von den faden Lasten des Tages und er geht mit großer Freude dem Eintritt in ein besseres Leben entgegen."

Möge ihm die Erde leicht sein.

Männerchor „Harmonie" von Highland, Ills.

In der Generalversammlung am 11. Januar 1910 wurden folgende Herren für das laufende Jahr zu Beamte erwählt:

Präsident, Fred. Siegrist (zum 22. Mal wiedererwählt.)

Vize-Präsident, John Schläppi (wiedererwählt.)

Schatzmeister, Gustav Siegrist (zum 25. Mal wiedererwählt.)

Sekretär, John Hebrank (neu).

(Da der frühere Sekretär Theo. Ittner eine Wiederwahl wegen zu vieler anderer Geschäfte positiv ablehnte, wurde ihm der Dank für die 11jährige treue Pflichterfüllung ausgesprochen.)

Bibliothekar, Frank Jacober (neu).

Die alten Direktoren: Fritz Käser, Christian Koch und Anton Krummenacher blieben im Amt.

Dem Dirigenten Herrn Pfarrer C. Maier wurde hohes Lob gezollt und wurde wieder auf ein weiteres Jahr angestellt. Deßgleichen Herr Louis Koch als Vize-Dirigent.

Mich. Matter als Vergnügungskasse-Verwalter wurde der Dank ausgesprochen und wiedererwählt.

Zum Unterhaltungs-Comite ernannte der Präsident die Herren John Metzler, E. Stöckli, Louis Koch, Leo Bühler, Jac. Geppert.

Zum Musik-Comite: Carl Jost, Christian Ardüser, Fritz Käser, Georg Rauscher.

Als Delegaten für den Bezirk wurde ernannt Fred. Siegrist und und John Metzler.

Zum Schluß war große Begeisterung über eine Affaire, die wohl kaum ein Verein aufzuweisen hat, es wurde nämlich Herr Elmer Koch, ein Sohn von Herrn Louis Koch und Enkel von Christian Koch, ein begabter junger Mann, in den Verein als aktives Mitglied aufgenommen. Herr Christian Koch schloß sich schon im Jahre 1854 einem Gesangverein in der Schweiz an, hat seither mit Ausnahme kleiner Unterbrechungen immer gesungen, und macht es ihm jetzt noch Freude, die Singstunden jeden Freitag Abend regelmäßig zu besuchen nebst seinen 4 Söhnen und dem Enkel. Seine zwei Töchter singen im Damenchor. Nicht jeder Vater hat Söhne, die singen können, aber Ehre solchen, welche mit der ganzen Familie bestrebt sind, das deutsche Lied und deutsche Sitten zu erhalten und zu pflegen, denn hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit ist es von Nöthen. Daß nach der langen Versammlung Gott Bachus gehuldigt wurde ist selbstverständlich, nur kam die Polizeistunde zu früh. — Am 4. Dezember gab die „Harmonie" ihre fjährliche Geburtstag-Unterhaltung, welche ein reichhaltiges Programm aufzuweisen hatte, und auch gut durchgeführt wurde bei sehr zahlreichem Besuch.

Am 28. Dezember gab der Damenchor ein Familienabend, wozu die Harmonie-Mitglieder mit Frauen eingeladen waren. Die Unterhaltung mit Gesang und einem kleinen Theaterstück gefiel senr, sodaß die meisten Besucher erst in den Morgenstunden ihr Heim aufsuchten. Den Damen herzlichen Dank für die schöne Veranstaltung.

F. K.

„Harugari Sängerbund" von St. Louis.

Die gelegentlich der Jahres-Versammlung am 7. Januar stattgefundene Beamtenwahl hatte folgendes Resultat:

Präsident, Oscar Horn (11. Termin).
Vize-Präsident, George Scharlott.
Vereinssekretär, Lorenz Heinl.
Finanzsekretär, Wm. Breitscheid.
Schatzmeister, Gustav Hartkopf.
Kollektor, Lorenz Heinl (13. Termin).
Bier- und Büchervernalter, Otto Schafft.
Fahnenträger, Bernhard Wolf.



Oscar Horn, Präsident.

Als Dirigent wurde Prof. Hans Heinrich auf ein weiteres Jahr wiedererwählt. In den Verwaltungsrath treten: Henry Wittich, Peter Gundlach und Henry Miller.

Als Lieder-Comite fungiren die Sänger:
1. Tenor: Adolf Grieger.
2. Tenor: Otto Schafft.
1. Baß: Henry Krebs.
2. Baß: Gustav Hartkopf.

Als Arrangements-Comite wurden ernannt: George Scharlott, Vorsitzer; Lorenz Heinl, Adolf Grieger, Wm. Schafft und Fritz Michalek. Der Präsident ist ex-officio Mitglied aller Comites.

In seinem Jahresberichte theilte Präsident Horn mit, daß der Finanzstand des Vereins ein sehr befriedigender und die Mitgliederzahl auf der gleichen früheren Höhe geblieben sei.

Sänger=Bezirk St. Louis.

Am Sonntag, den 16. Januar fand die Jahres- und regelmäßige Quartal-Versammlung des Sängerbezirks St. Louis in der Halle des „Harmonie Sängerbundes", No. 623 Allen Avenue, St. Louis, statt, unter zahlreicher Betheiligung der Delegaten der 25 Gesangvereine von Missouri und Illinois, welche den Bezirk bilden. Bei der Beamtenwahl wurde Herr Friedrich Wilhelm Keck vom „Apollo-Gesangverein" in Anerkennung seiner mannigfachen Verdienste und großen Pflichttreue zum fünften Male zum Präsidenten des Bezirks, trotz seines ernsten Sträubens, wieder gewählt.

Erster Vize-Präsident wurde Geo. A. Bieser von der „Kronthal Liedertafel", Belleville, der zum dritten Male gewählt wurde, und zweiter Vize-Präsident Bruno Froehlich vom „Liederkranz" von Mount Olive, Illinois. Zum protokollirenden Sekretär wurde H. Herrenbrück vom „Harmonie-Männerchor" wiedergewählt. George Withum wurde das Amt des korrespondirenden Sekretärs zum achten Male und Jakob Grimm das des Finanz-Sekretärs zum zehnten Male übertragen. Schatzmeister wurde George Scharlott vom „Nord St. Louis Bundeschor" und Archivar Lorenz Heinl, der das Amt seit langen Jahren versieht. Die Mitglieder des Musikkomites wurden von Präsident F. Keck sämmtlich wiederernannt. Sie sind: George Scharlott, Vorsitzer; George Withum, Sekr.; George A. Bieser, Frank Kassen und Jacob Boehm. Zu Delegaten für den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund wurden ernannt: F. W. Keck, George Withum, P. J. Dames, F. Ehrlich, Adam Linck, Clemens Hoppe, Chas. Bender, Hermann Hasse, Lorenz Heinl und Jacob Grimm.

Das 7. Bezirkssängerfest, das am 19. Juni 1910 in Belleville, Ills., abgehalten werden wird, bildete das Hauptverhandlungsthema der Versammlung. Das Musik-Comite und der Festdirigent, Professor Gustav Neubert von der „Kronthal-Liedertafel", Belleville, haben die folgenden Lieder zum Vortrag ausgewählt:

A capella: „Feinsliebchen", „In einem kühlen Grunde", „Am Rhein" und „O Welt, du bist so wunderschön"; mit Orchester-Begleitung:



F. W. Keck, Präsident.

„Sangesweihe" von Mair und „Landkennung" von Grieg. Ein Spezialzug, der um 9 Uhr Morgens vom Union Bahnhof abgeht, wird die Sänger nach Belleville befördern. Auch für das Bundessängerfest, das im Juni 1911 in Milwaukee begangen wird, wurden bereits Vorbereitungen getroffen. Die Vereine wurden aufgefordert, ihre Noten so bald wie möglich zu bestellen und fleißig zu üben, um bei dem Wettbewerb Ehre einzulegen.

Eine Einladung des Pacific Sängerbundes, der vom 1. bis zum 4. September sein erstes Bundessängerfest in San Francisco abhält, wurde angenommen. Diese Einladung war ausnahmsweise herzlich abgefaßt und enthielt einen Hinweis darauf, daß die deutschen Sänger seit dem Erdbeben vom April 1906 fleißig gearbeitet hätten, um dem deutschen Liede wieder seinen alten Ehrenplatz einzuräumen. Der Sängerbezirk erließ eine Aufforderung an alle ihm angehörenden Vereine, das Sängerfest in San Francisco wenn möglich zu beschicken und dem „Pacific-Sängerbund" von der Ankunft etwaiger Delegationen oder Einzel-Vertreter rechtzeitig Nachricht zu geben.

Präsident Keck berichtete über seine Reise nach New Orleans, wo er im Auftrage des Sängerbezirks St. Louis am Allerseelentage, dem 2. November 1909, am Grabe des Bundes-Präsidenten J. Hanno Deiler einen Lorbeerkranz niederlegte. Er schilderte den herzlichen Empfang, den er bei der Wittwe des Verstorbenen erlebte und überbrachte den Delegaten den Dank der Frau Deiler für den Beweis der liebevollen Verehrung, den der Sängerbezirk St. Louis dem verblichenen Bundespräsidenten erzeigte. Herr George Nebhahn, der Präsident der „Kronthal-Liedertafel" von Belleville, begleitete Herrn Keck. Sänger George Scharlott wurde vom Sängerbezirk St. Louis beauftragt, im Februar nach New Orleans zu reisen und der Frau J. Hanno Deiler eine künstlerisch ausgeführte Abschrift des seiner Zeit in St. Louis angenommenen Trauerbeschlusses anläßlich des Ablebens ihres Gatten zu überbringen.

Die nächste vierteljährliche Delegatenversammlung des St. Louiser Sängerbezirks wird am dritten Sonntag im April in Staunton, Ills., abgehalten werden. Zu Beginn der Sitzung richtete Herr Jacob Boehm, der Präsident des „Harmonie Söngerbundes", herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden und

forderte jedermann auf, es sich gemüthlich zu machen und sich Speise und Trank munden zu lassen. Die Halle des Harmonie-Sängerbundes erwies sich thatsächlich als ein außergewöhnlich gemüthlicher Versammlungsort. Lampionschmuck und die joviale Freundlichkeit der Gastgeber wirkten auf die Gemüther der Delegaten so magnetisch, daß die Geschäfte in kurzer Zeit erledigt wurden und es sich dann jeder bequem machte, um bei kollegialischem Umtrunk und geselligem Gespräch und deutschem Gesang den Abend zu verbringen.

Die folgenden Vereine sind zur Zeit Mitglieder des St. Louis Sängerbezirks und hatten zumeist Delegaten zu der Jahresversammlung entsandt:

Apollo-Gesangverein, Aurora-Sängerbund, Baden-Sängerbund, Nord St. Louis Bundeschor, Concordia-Männerchor, Concordia-Gesangverein von Breese, Jll., Concordia von Staunton, Jll.s, Frohsinn von Alton, Jlls., Freier Männerchor, Germania-Männerchor von Cairo, Jlls., Harmonie Männerchor, Gesangverein von Freeburg, Jll., Harugari-Sängerbund, Männerchor Harmonie von Highland, Jlls., Harmonie Sängerbund, West Belleville Harmonie, Kronthal-Liedertafel von Belleville, Liederkranz von Mount Olive, Jll., St. Louis Liedertafel, Lebanon Gesangverein, Jll., Nord St. Louis Liederkranz, Millstadt Liederkranz, Jll., Liederkranz von Ost St. Louis, Jll., Rock Spring Sängerbund und Socialer Sängerchor.

Drittes Sängerfest des Lake Erie-Bezirks in Saginaw, Mich.

Für das im Juli 1910 stattfindende Sängerfest des Lake Erie Bezirks wurden vom Fest-Comite folgende Chöre bestimmt:

1. „Loreley" .... Fr. Silcher.
2. „Blau Aeugelein" .... J. Witt.
3. „Jn einem kühlen Grunde" .. F. Glück.
4. „Bundeslied", komponiert und dem Lake Erie Bezirk gewidmet von J. Schmidt.

Chöre mit Orchester-Begleitung.

5. „Alpensegen" .... G. Baldamus.
6. „Die Ehre Gottes an die Natur" .... Beeethoven.

Vereine, welche das Bundes-Liederbuch, in welchem die drei ersten Nummern enthalten sind, noch nicht besitzen, sollten dasselbe beim Bundes-Sekretär Herrn Adom Linck, 1502½ südl. 12. Straße, St. Louis, Mo., bestellen.

Stimmhefte und Partituren für No. 4 u. 5 können in einigen Wochen vom Sekretär des Fest-Comites, Herrn Franz Leitzow, No. 107 nördl. 3. Straße, Saginaw, Mich., bezogen werden.

Kein Verein kann sich aktiv am Fest betheiligen, ohne diese sechs Lieder fleißig eingeübt und eine Prüfung vom Fest Dirigenten, Herrn F. A. Berger bestanden zu haben.

Die Fest-Beamten sind:

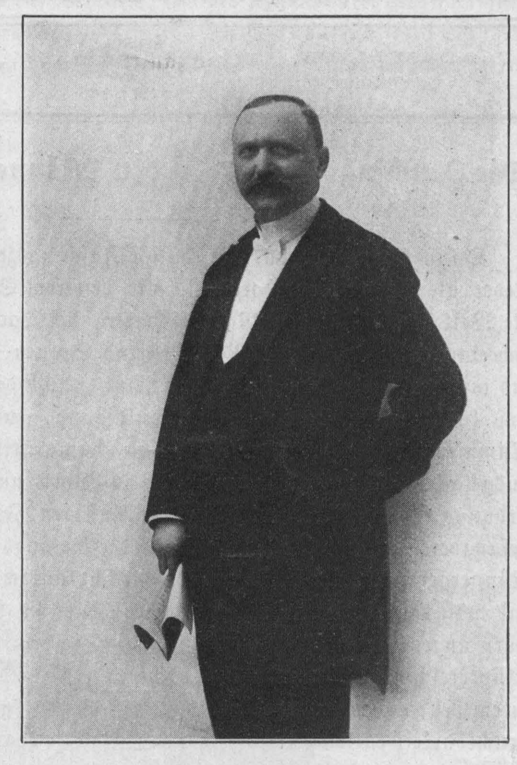
Präsident: Wm. B. Baum.
Vize-Präsident: H. Vasold.
Schatzmeister: A. Jacobi.
Sekretär: F. M. Leitzow.
Fest-Dirigent: F. A. Berger.
Fest-Turnleiter: Fr. Dreier.

Das Fest-Comite bemüht sich, die besten Solisten des Landes für die Konzerte zu gewinnen und steht bereits mit dem Management der Madame Schumann-Heink und dem Dirigenten des Thomas-Orchesters in Unterhandlung.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied

Eine erfolgreiche Laufbahn.

Herr Henry Detmer, der wohl den meisten Sängern des Nordamerikanischen Sängerbundes a's eifriger Sängerbruder, tüchtiger Solo-Bassist und ehemaliger Dirigent mehrerer Chicagoer Gesangvereine bekannt ist, feiert in diesen Tagen das 25-jährige Jubiläum der

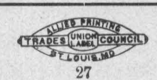


Henry Detmer.

Gründung seiner Piano-Fabrik. Seit 33 Jahren im Musikfach thätig, hat er sich durch eisernen Fleiß, Energie, Ausdauer und Geschäftskenntniß zu einem hochgeachteten Geschäftsmann empor geschwungen und zählt jetzt zu den bedeutendsten Piano-Fabrikanten des Landes. Herr Detmer ist der Besitzer einer neuerbauten, großen, modern eingerichteten Fabrik in Chicago (Office 131 Wabash Ave.) und Eigenthümer der früheren Bahnsen Piano Fabrik in St. Louis, 1522 Olive Straße. Der Ruf der Detmer Pianos geht über die Vereinigten Staaten hinaus, und wurden diese Instrumente wegen ihrer vorzüglichen Qualität durch die goldene Medaille auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 ausgezeichnet. Ein Detmer „Gold Medal" Piano wird in Qualität und Preiswürdigkeit von keiner Konkurrenz übertroffen. In nächster Zeit wird Herr Detmer eine größere Geschäftsreise durch den Süden und Südwesten des Landes antreten. Seine große Liebe zum Chorgesange wird ihn zweifellos zum Besuch der dortigen Gesang-Vereine veranlassen, wie er das auf seinen vielen Reisen stets gerne gethan. Die liebenswürdige Weise seines Verkehrs und seine joviale Geselligkeit werden unter den südlichen Sängerbrüdern ihm viele neue Freunde gewinnen. Herr Henry Detmer, ein Deutsch-Amerikaner, in diesem Lande von deutschen Eltern geboren, gehört zu den begeistertsten Verehrern und Förderern des deutschen Liedes und deutschen Chorgesanges.

Das Deutsche Lied,
herausgegeben monatlich von der
German Musical and Literary Publishing Company.
Offizielles Organ des
Nordamerikanischen Sängerbundes.
Abonnements-Preis $1.00 per Jahr.
Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK, Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office: No. 1502½ S. 12. Str ST. LOUIS, MO.

Die Faschingsfreuden in den Männergesangvereinen.

So ist sie wieder da, die lustige Faschingszeit. Prinz Karneval ist wieder als Sieger eingezogen und mit heiterem Schellengeklingel ladet er alle Welt ein, bei frohen Maskenscherzen, bei Lachen und lustigen Späßen doch einmal im Jahre die Mühsale und Sorgen des Lebens zu vergessen und mit den Fröhlichen fröhlich zu sein. Auch die Gesangvereine bringen dem lustigen Narrenkönig ihre Huldigung, und Fastnachtstanz und Mummenspiel, Narrensitzungen und humoristische Konzerte, fröhliche Ausgelassenheit und heitere Späße in Wort und Lied sind jetzt in der Ordnung. Mit Recht wird in der lustigen Faschingszeit von unsern Gesangvereinen auch die heitere Seite der Gesangskunst gepflegt, denn die Männergesangvereine verfolgen doch nicht ausschließlich Kunstzwecke, und und man kann es ihnen nicht verargen, daß sie sich auch einmal in der ihnen angenehmsten Weise unterhalten. Die Literatur des Männergesangs ist überreich an amüsanten und scherzhaften Liedern, viele Tonsetzer von gutem Ruf haben auf diesem fröhlichen Gesangsgebiete eine unglaubliche Fruchtbarkeit entwickelt. Vom alten Zelter an, der in seiner Berliner Liedertafel gern spaßhafte und humorvolle Lieder singen ließ, bis zu sonst ernsten neueren Meistern der Tonkunst sind auf humoristischem Gebiete Chorgesänge und Lieder von wirklichem, bleibendem Werte entstanden. Doch steht dem vielen Guten auch eine Ueberfülle mittelmäßiger Machwerke gegenüber. Dem gewissenhaften Dirigenten, dem es nicht an Geschmack und Takt fehlt, wird es nicht schwer fallen, auch hier den Weizen von der Spreu zu scheiden, und er wird wenigstens die allerkindischsten und alltäglichsten Stücke nicht zum Studium und zum Vortrage wählen. In manchen Textdichtungen dieser Art macht sich öfter eine sträfliche Leichtfertigkeit und Frivolität kund; man geht solchen Machwerken gerne aus dem Wege.

Wir möchten nicht falsch verstanden sein, als wenn wir der bevorzugten Pflege des komischen Liedes das Wort reden wollten. Alles zu seiner Zeit. Wenn man in der Faschingszeit dem Wunsche der Sänger und des Publikums entsprechend der leichtgeschürzten Muse auch mal huldigt, so muß zu aller anderen Zeit dem gediegenen Männergesang, den Chören unserer alten und neuen Meister, dem klassischen Liede und vor allem unserm lieben Volksliede die Hauptbeachtung und liebevollste Pflege zu theil werden. Gedenken wir der Schiller'schen Worte:

„Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben,
Bewahret sie!"

Schnitter Tod hat unter den Sängern des Nordamerikanischen Sängerbundes in den letzten Wochen reiche Ernte gehalten. Manche der kräftigsten Eichen in dem Sängerwalde ist gefällt, manche der stärksten Stützen des Deutschthums ist zu Boden geworfen. So betrauert die Stadt Louisville in dem Hinscheiden des Herrn Georg S. Schuhmann, des Herausgebers des „Louisviller Anzeiger" den Verlust eines seiner besten und geachtetsten Bürger, der als begeisterter Förderer, Beschützer und Berather in allen deutschen Bewegungen, namentlich aber den Gesang- und Turnvereinen unvergeßlich bleiben wird.

* * *

Die Festbehörde ist organisiert und Festpräsident ist Dr. Leo Stern, Möge Er ein guter Leitstern sein.

Glückwunsch des Präsidenten des N. A. S. B., Herrn Chas. G. Schmidt an den neuerwählten Fest-Präsidenten, Herrn Leo Stern, Milwaukee, Wisc.

Geehrter Herr Stern!

Zu Ihrer Wahl als Fest-Präsident unseres Nationalen Bundes-Sängerfestes meine herzlichste Gratulation. Ihre vortrefflichen, so kernigen Worte bei der Annahme des Amtes beweisen, daß die Feststadt den richtigen Mann erkoren hat zur glänzenden Durchführung des bevorstehenden Festes. Mit der Versicherung, daß der N. A. S. B. Ihnen treu zur Seite stehen wird und Ihnen und ihren Kollegen von der Fest-Behörde den bestmöglichsten Erfolg wünschend, verbleibe ich in

Aller Hochachtung und mit Sängergruß Ihr

Charles G. Schmidt,
Präsident des N. A. S. B.

Wenn Fest- und Bundes-Behörde einmüthig zusammen arbeiten, kann der Erfolg nicht ausbleiben.

* * *

Jetzt, nachdem die Festbehörde fertig zur Arbeit und der Ball in's Rollen gebracht, sollen auch die noch säumigen Bundesvereine die Festlieder bestellen und tüchtig an's Einstudieren gehen.

* * *

Die Worte, welche Herr John P. Frenzel an die Fest-Behörde in Milwaukee richtete, waren lehrreich und praktisch und sollten auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

* * *

Die Indianapoliser können und werden den Milwaukeern manchen Rat geben, wie man ein künstlerisches und finanziell erfolgreiches Fest arrangiert.

* * *

Der „Sociale Sängerchor" von St. Louis rüstet sich zur Feier seines sechzigsten Stiftungsfestes. Trotz seines hohen Alters steht der „Sociale" noch in voller Jugendfrische, in „seines Lebens Lenze", und wird voraussichtlich noch lange den Stürmen der Zeit stand halten.

* * *

Im Prohibitionsstaate Jowa ist der Bierverbrauch in einem Jahre um 26,000 Faß gestiegen, und Schnaps im Verhältniß. Wieviel mögen wohl die Temperenz-Apostel selbst hiervon vertilgt resp. heimlich getrunken haben? Juchheidi, Juchheida, schön ist's in Amerika. —

* * *

Im Staate Michigan haben 9 aus 10 Counties, welche vor einem Jahre trocken gewählt wurden, eine Revision der damaligen Entscheidung beantragt und mit Leichtigkeit die nötigen Unterschriften dafür zusammengebracht. Man hat genug von der Reform und dem Prohibitions-Segen.

* * *

Auch im Staate Ohio wollen die Bürgermeister sämmtlicher trockenen Städte und Ortschaften sich vereinigen und die Legislatur ersuchen, das verdammungswürdige Rose Temperenz-Gesetz zu widerrufen, weil zwei Drittel der trockenen Counties am Rande des finanziellen und moralischen Ruins stehen. Dieses ist der Segen der Prohibition.

Sängerfestbehörde in Milwaukee organisirt.

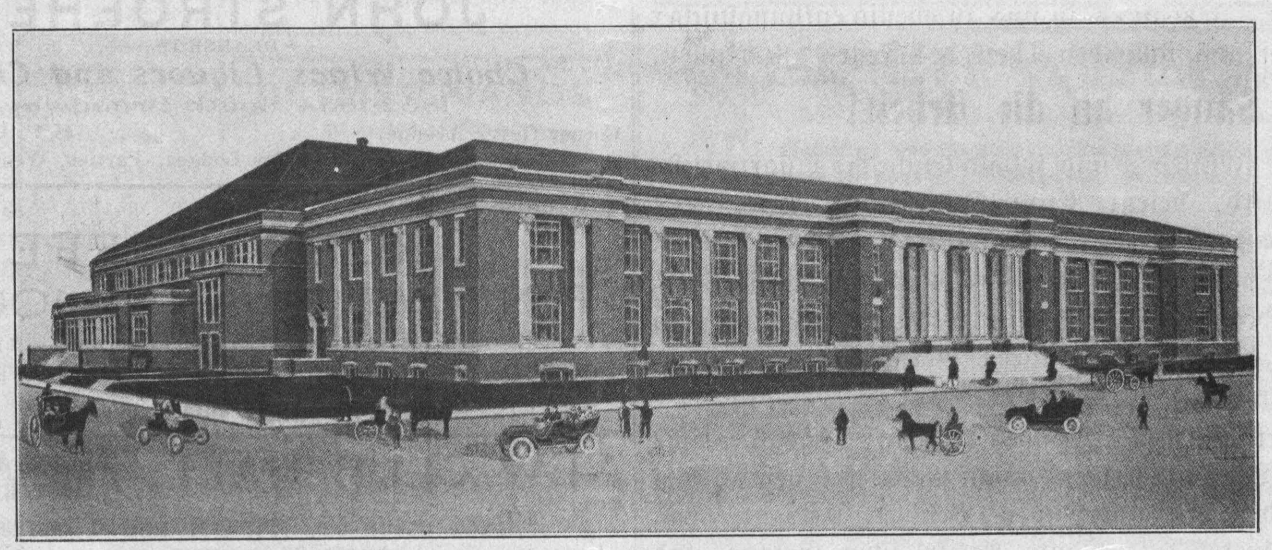
Für das nächste große Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes im Jahre 1911 in Milwaukee, Wisconsin, haben die beiden bedeutendsten Gesangvereine der schönen Stadt am Michigan See, der „Musikverein" und der „Männerchor" gemeinschaftlich die Veranstaltung übernommen. In einer Versammlung beider Vereine sind folgende Herren für die Festbehörde ernannt worden: Ad. Finkler, Hermann Kletzsch, John Puelicher, Prof. Leo Stern, Richter John C. Ludwig, Ex-Richter Emil Wallber, Gustav Becherer, Henry C. Schranck, Dr. Louis Franck, Dir. Max Griebsch, John Suetterle, H. J. Starck, Wm. H. Graebner, Wm. Marnitz, Moritz Herling, Dr. A. N. Baer, Dr. Gustav Kletzsch, Henry Harnischfeger, A. S. Lindemann, A. Landauer, John Kopmeier, O. C. Luening, S. C. Herbst, Wm. Brumder und H. P. Schnetzky.

Die Festbehörde organisirte sich gleich, indem sie die folgenden Festbeamten erwählte: Professor Leo Stern, Präsident; Richter John C. Ludwig, 1. Vize-Präsident; Henry Harnischfeger, 2. Vize-Präsident; Henry C. Schranck, Schatzmeister; Dr. A. N. Baer, Sekretär.

Die Wahl einer Sängerfestbehörde ist immerhin ein großes Ereigniß und so etwas muß gebührend gefeiert werden, ganz besonders wenn man dabei auch noch einen Ehrengast zu fetiren hat. Was war also natürlicher, als daß der „Milwaukee Musikverein" und der „Milwaukee Männerchor" sogleich im Heim des erstgenannten Vereines einen feuchtfröhlichen Sängerkommers veranstalteten, zu dem sich über 200 Sänger eingefunden hatten.

Herr August Oesterreich, der Präsident des Männerchors vom Milwaukee „Musikverein", fungirte als Kommers-Präsident. Nach einer brillanten Ansprache von Herrn Oesterreich ergriff Dr. John Moeller das Wort und hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, worauf er als Mitglied der Zentralbehörde vom Nordamerikanischen Sängerbund der Kommers-Versammlung den Ehrengast, Herrn John P. Frenzel von Indianapolis, vorstellte.

Nach Herrn Frenzel hielt der neue Festpräsident Prof. Leo Stern eine Rede, in der er u. A. sagte:



Sängerfest-Halle für das 33. Bundes-Sängerfest.

Der Versammlung wohnte als Gast Herr John P. Frenzel von Indianapolis, Ind., der Schatzmeister des „Nordamerikanischen Sängerbundes" bei. Herr Frenzel hielt die nachfolgende, mit großem Applaus aufgenommene Ansprache:

„Ich freue mich, in der Delegatensitzung zugegen sein zu dürfen, in der die ersten offiziellen Schritte gethan werden sollen zur Abhaltung des 33. Bundessängerfestes des N. A. S. B. in dieser schönen Stadt.

„Jeder Delegat in der Bundessitzung zu Indianapolis im Jahre 1908 begrüßte mit Freuden die hochherzige Einladung Ihres Bürgermeisters, das nächste Bundessängerfest in Milwaukee abzuhalten, und ich bin überzeugt, daß keinem bis dato abgehaltenen Sängerfest ein größeres Interesse entgegengebracht worden ist, als jetzt in den Bundesvereinen für das 33. Sängerfest herrscht.

„Der in der Bundes-Constitution vorgeschriebenen Form entsprechend, habe ich die Ehre, als vom Bundespräsidenten ernannter Delegirter dieser Versammlung als Vorsitzer zu dienen. Das wichtige Geschäft, das uns zusammenbringt, ist, die Herren der Festbehörde zu ernennen, in deren Hände die Leitung des nächsten Bundessängerfestes gegeben werden soll.

„Indem ich die Versammlung als eröffnet erkläre, bringe ich Ihnen den aufrichtigen Wunsch entgegen: es möge das Resultat Ihrer Arbeit von der schönsten Harmonie und dem größtmöglichen Erfolg gekrönt sein, und stelle meine Dienste Ihren weiteren Verfügungen gerne anheim."

„Noch kann ich nicht das richtige Wort finden, um das angemessen auszudrücken, was ich in diesem Augenblick empfinde. Wohl fühle ich voll und ganz die Ehre, die auf mich gefallen ist, aber zugleich bin ich mir auch der wichtigen Arbeit und der großen Verantwortlichkeit bewußt, die meiner harrt. Die Herren, die die Organisirung der Festbehörde vorbereiteten, werden Ihnen bezeugen, daß ich nicht das Amt gesucht habe, daß ich im Gegentheil mich ernstlich bemühte, andere Herren zur Uebernahme des Vorsitzes zu bestimmen, und als all diese Bemühungen vergeblich waren, daß ich auch dann erst nach langem Zögern mich zur Annahme des Amtes entschloß. Ob ich der richtige Mann hierfür bin, kann ich nicht beurtheilen, aber was mir an Können und Wissen dazu fehlt, werde ich durch guten Willen zu ersetzen versuchen. Ich bin nicht so eingebildet, um mir einzureden, daß diese Ehre einzig und allein mir persönlich gilt; ich glaube vielmehr, daß ich sie meiner Verbindung mit der größten Vereinigung deutsch-amerikanischer Bürger zu verdanken habe. Und da es mein fester Vorsatz stets war und auch bleiben wird, all meine Kräfte für die Aufrechterhaltung und Verbreitung jener idealen Güter, die wir Bürger deutschen Ursprungs ererbt und oder erworben haben, einzusetzen, so hätte ich mich mit meinen bisherigen Anschauungen in Widerspruch gesetzt, würde ich die mit dem Amte verbundene Arbeit als Grund zur Ablehnung vorgeschützt haben. Nein, so lange wie ich die Kraft in mir spüre, will ich aus vollem Herzen für all jene deutsch-amerikanischen Bestrebungen eintreten, die so wesentlich zur Größe unseres Vaterlandes beitragen. Selbstver-

Aufruf an die Bundes-Vereine!

Kommt mit, — zur Fahrt ist angespannt,
Wer sperrt den Weg, wird umgerannt,
J. Hanno Deilers kraftvoll Wort,
Als Bundeswahlspruch gilt es fort!

Unsere Sangesbrüder in Milwaukee haben unter dem Vorsitz des Bundesschatzmeisters Hrn. John P. Frenzel ihre Fest-Behörde erwählt, welcher die angesehensten Bürger der Feststadt angehören. Festpräsident ist Professor Leo Stern, der bekannte Vorkämpfer deutsch-amerikanischer Bestrebungen. In zündender Ansprache hat er verkündet, daß unser 33. Sängerfest in 1911 das erfolgreichste in der Geschichte des „Nordamerikanischen Sängerbundes" werden müsse. Jetzt ist es an uns in ebenso enthusiastischer Weise den auf uns fallenden Theil des Festes zu erfüllen.

Sänger an die Arbeit!

Lernt die Festlieder und sobald Euch die Quartierliste zugeschickt wird, belegt Eure Quartiere. Wer die mit Orchester-Begleitung zu singenden Chöre noch nicht bestellt hat, soll dieses umgehend thun.

Die Bundesvereine, welche die fällige Kopfsteuer noch nicht bezahlt haben, sollten ihren Verpflichtungen ungesäumt nachkommen.

Abonniert auf unser Bundes-Organ „Das Deutsche Lied". Das Lesen desselben macht Euch mit dem Leben und Treiben der Fest- und Bundes-Behörde vertraut, denn die Zeitung bietet interessante Artikel über Gesang und Musik.

Alle Bestellungen müssen an den Sekretär, Herrn A. Linck, 1502½ südl. 12. Straße, St. Louis, Mo., gemacht werden, und muß jeder Bestellung der Betrag beigefügt sein, um berücksichtigt zu werden.

Mit Sängergruß

Chas. G. Schmidt, Bundes-Präsident.

Abonnementspreis für „Das Deutsche Lied": einen Dollar per Jahr.

---

ständlich kann ich allein nichts ausrichten; ich brauche die Mitarbeiterschaft eines jeden einzelnen von Ihnen und ich bin überzeugt, daß Sie mir diese zutheil werden lassen.

„Ein Programm mit all seinen Einzelheiten kann ich heute natürlich nicht unterbreiten; vorläufig hat mein Programm nur einen einzigen Paragraphen und der lautet:

„Das nächste Musikfest soll und muß das erfolgreichste in der Geschichte des Nordamerikanischen Sängerbundes werden.

„Und um dies zu erreichen, bitte ich Sie mit dem Festausschuß Hand in Hand zu arbeiten. Möge der heutige Abend, der die beiden festgebenden Vereine und die Vertreter anderer Sängerschaaren hier vereinigt, ein Vorbild sein für das harmonische Zusammenwirken aller Faktoren."

Kronthal-Liedertafel von Belleville, Jll.

Durch ihre General-Versammlung, die am Sonntag, den 9. Januar, in der Vereinshalle stattfand, hat die Kronthal-Liedertafel ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen. Die tüchtigen Beamten wurden deshalb auch einstimmig wiedergewählt.

Die Wahl hatte das folgende Resultat:

Präsident, Geo. C. Rebhan.
Vizepräsident. F. N. Grünewald.
Prot. Sekr., Conrad Geil.
Fin.-Sekr., August Brethauer.
Schatzmeister, Geo. A. Bieser.
Archivar, Carl Spies.
Fähnrich, Geo. Brenner.
Verwaltungsrath, F. N. Grünewald, Peter Schönebeck, Fr. Herr, Geo. Gauß, Wm. Daubach.

Aus den Berichten des Sekretärs und des Schatzmeisters ging hervor, daß die Kronthaler im vergangenen Jahre den letzten Rest der Schuld ($300) auf dem wertvollen Vereinseigenthum, das an der West Main Straße liegt, abgetragen hat und außerdem noch zum Betrage von $300 Verbesserungen daran vornehmen ließ, welcher Bericht von der zahlreich besuchten Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der verdienstvolle Dirigent Prof. G. A. Neubert wurde einstimmig wiederernannt.

Präsident Rebhan machte folgende Ernennungen, die vom Verein einstimmig gutgeheißen wurden:

Bezirks-Delegaten: George A. Bieser, Conrad Geil, Frank Herr, Wm. Daubach.

Delegaten zum Deutsch-Amerikanischen National-Bund: Jacob Rebgen, Peter Schönebeck, F. C. Hartleb, Wm. Habelrath, Ph. A. Michel, Louis Rühl, Ad. Maurer, Henry Edmunds.

„St. Louis Liedertafel".

Die halbjährliche Versammlung und Beamtenwahl wurde am Sonntag, den 2. Januar in der Südwest-Turnhalle unter Vorsitz von Fritz Bing abgehalten. Die Berichte der Beamten und des Bücher-Untersuchungs-Comites lauteten durchweg günstig, was deutlich erwies, daß der Verein finanziell, sowie in der Zahl der Mitglieder gut gestellt ist.

Nachdem alle Geschäfte erledigt waren, wurden folgende Beamte für den nächsten Termin gewählt:

Fritz Bing, Präsident.
Ignatz Giel, Vize Präsident.
Hy. Giese, Prot. Sekretär.
Hugo Speh, Fin.-Sekretär.
Chas. Huck, Schatzmeister.
Hy. Schneider, Musikalien-Verwalter.
Chas. Kraemer, Bierkollektor.
Aug. Fiedler, Fahnenträger.
Ignatz Giel und Peter Schütz, Fahnenjunker.
Chas. Wehking, Verwaltungsrath auf 18 Monate.
Max Gundlach, Dirigent.
Vergnügungs-Comite: Fiedler, Kelsch, Schütz, Giel und Heinl.
Delegaten zum Sänger-Bezirk: Henry Giese und Henry Krebs.

Vereinigte Sänger von Cincinnati, Ohio.

Volkslieder-Konzert in der Musik-Halle.

„Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang."

Dieser poetische Gruß des Nordamerikanischen Sängerbundes, mit welchem das Volkslieder-Konzert in der Musik-Halle in sinniger Weise eingeleitet wurde, fand begeisterten Wiederhall in den Herzen der Tausende von Freunden und Bewunderern des deutschen Volksliedes, die sich eingefunden hatten, um den trauten deutschen Weisen zu lauschen, die unter Meister Louis Ehrgott's vortrefflicher Leitung die Vereinigten Sänger in absolut mustergiltiger Weise zu Gehör brachten.

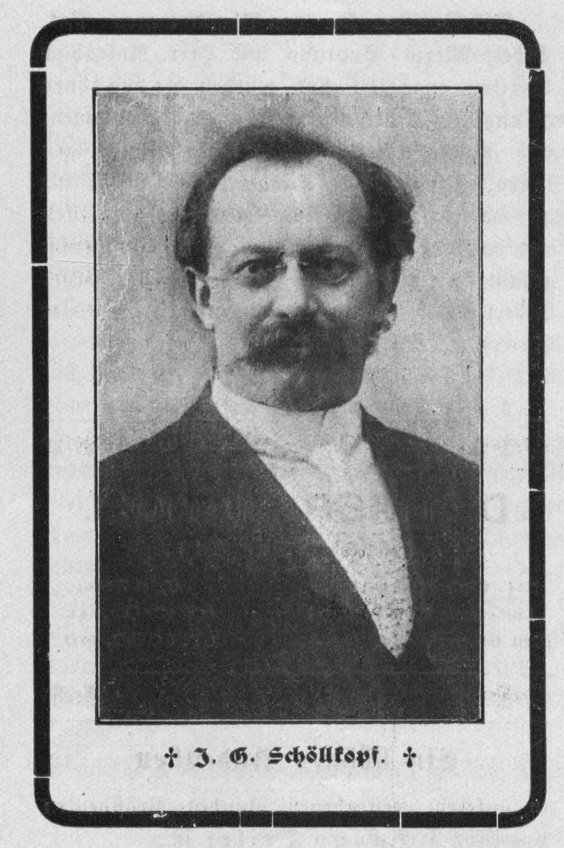
Dieses Konzert war wieder einmal ein Erfolg, wie man ihn sich schöner gar nicht denken kann, ein Triumph des deutschen Männergesangs, des deutschen Volksliedes, ein Resultat, auf das die Veranstalter dieser Konzerte mit dem vollsten Recht stolz sein können, denn das jährliche Volkslieder-Konzert der Vereinigten Sänger hat sich im Laufe weniger Jahre zu einem der bedeutendsten Ereignisse im Musikleben der Königin des Westens ausgewachsen

Der Besuch des Konzerts war ganz bedeutend besser, als der des vorjährigen und der Enthusiasmus des Publikums ließ auch nicht das Geringste zu wünschen übrig. Die gespendeten Beifallsbezeugungen waren auch vollauf verdient, denn die Sängerschaar legte mit ihren Leistungen für sich sowohl wie für ihren erprobten Dirigenten Meister Louis Ehrgott große Ehre ein.

Das Programm war ganz wunderhübsch gewählt und brachte neben trauten alten Freunden, auch eine Reihe reizender neuer Lieder. Eine der besten Leistungen bot die Sängerschaar unstreitig mit dem Kuhlau'schen „Unter allen Wipfeln ist Ruh", dessen Wiedergabe dem Andenken des verewigten Präsidenten des „Nordamerikanischen Sängerbundes", Herrn Professor J. Hanno Deiler gewidmet war.

Von den neuen Liedern erzielten namentlich zwei einen durchschlagenden Erfolg, nämlich das neckische „Volkslied aus Oberösterreich" von Kremser, das zum Theil wiederholt werden mußte, sowie Breu's stimmungsvolles „Sonntag ist's". Auf einer Wiederholung bestand das Publikum ebenfalls bei dem altbeliebten „Feinsliebchen" und besonders beifällig wurde auch Gericke's „Wach auf, du schöne Träumerin" aufgenommen. Wie üblich hatte Meister Ehrgott auch mehrere Lieder mit englischem Text eingelegt und auf diesem Gebiet zeigten sich die Sänger gleichfalls allen Anforderungen gewachsen. Diese Liedergruppe, die „My Old Kentucky Home" von Foster, sowie „Old Black Joe" und „Swanee River" von Herrn Ehrgott arrangirt, umfaßte, fand enthusiastische Aufnahme seitens der Zuhörerschaft. Meister Ehrgott wurde durch die Ueberreichung eines prächtigen Straußes von Chrysanthemen geehrt.

Als Solistin wirkte in dem Konzert die bekannte Geigenvirtuosin Frl. Jessie Straus mit, der ebenfalls wohlverdiente Ovationen bereitet wurden. Die Künstlerin brachte in formvollendeter Weise Kompositionen von Beethoven, Vieuxtemps und Tenaglia zu Gehör und mußte sich selbstredend zu Zugaben verstehen Sie wurde durch mehrere Blumengaben ausgezeichnet.



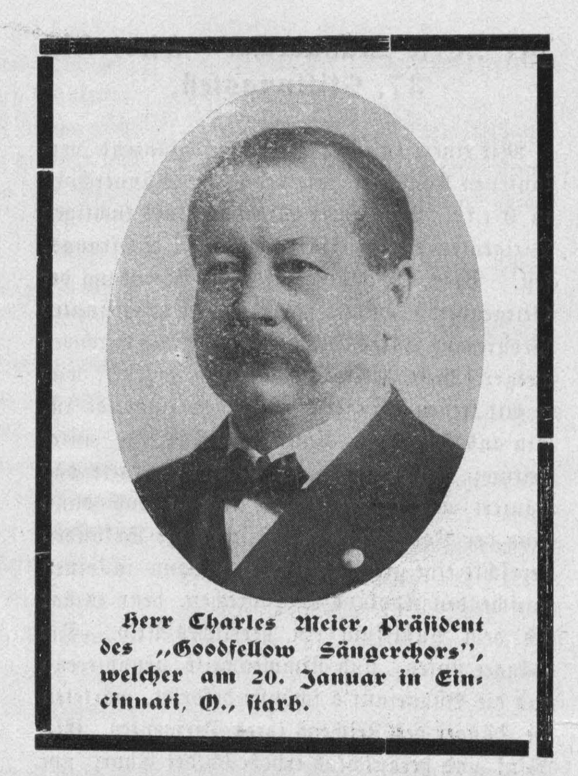
† J. G. Schöllkopf. †

In Memoriam.

In der Blüthe seiner Jahre, im kräftigsten Mannesalter, starb am Montag, den 17. Januar in seiner Wohnung, 2141 S. Jefferson Avenue, der bekannte St. Louiser Gesangvereins-Dirigent, J. G. Schöllkopf, nach langwieriger, schwerer Krankheit. Der Dahingeschiedene war vor 44 Jahren in Ulm, Württemberg, geboren, wanderte Mitte der 80er Jahre nach Amerika aus und ließ sich in St. Louis als Musiklehrer nieder. Er erwies sich stets als ein eifriger und fähiger Förderer des deutschen Liedes und war seit länger als zwanzig Jahren Dirigent mehrerer deutscher Männer-Gesangvereine. Zu den von ihm geleiteten Vereinen gehören der „Chouteau Valley Männerchor", Rheinischer Frohsinn", „Carondelet Sängerbund", Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts", Internationaler Arbeiter-Sängerbund, „East St. Louis Liederkranz", „Bayerischer Männerchor" u. a. m. Bei der Leichenfeier sang ein aus den früheren Sängern gebildeter Chor unter Leitung des Dirigenten Hrn. John Heimüller im Hause und später im Crematorium einige Trauergesänge. Tröstende Ansprachen, in denen die Verdienste des Verstorbenen gewürdigt und seiner vortrefflichen Charakter-Eigenschaften gedacht wurden, hielten die Herren Wm. Lange und John Zach. Mit der Wittwe und drei Töchtern betrauern ein großer Freundeskreis und eine zahlreiche Sängerschaar den Tod J. G. Schöllkopf's. Ehre seinem Andenken! Friede seiner Asche!

* * *

Ein anderer wackerer Deutscher, ein treuer Sänger und verdienstvolles Mitglied deutscher Vereine starb in Cincinnati, nämlich der langjährige Präsident des Goodfellow Sängerchors, Herr Charles Meier. Auch um ihn trauert ein großer Freundeskreis und die ganze Sängerschaft der Stadt. Ehre seinem Andenken!



Herr Charles Meier, Präsident des „Goodfellow Sängerchors", welcher am 20. Januar in Cincinnati, O., starb.

25 Jahre Sekretär!

Sängerbund in Freeburg, Ills.

Obiger Verein erwählte in der am 11. Jan. stattgefundenen Versammlung die folgenden Beamten:

Präsident, Geo. Schieferdecker.
Vize-Präsident, John Zacher.
Prot. Sekretär, Chas Becker, Sr.
Finanz-Sekretär, Jos. Becker.
Schatzmeister, Jac. K. Reichert.

Bezirks-Delegaten: Georg Schieferdecker und Chas. Becker.

Herr Chas. Becker, welcher sein 25-jähriges Jubiläum als Prot. Sekretär feierte, wurde vom Verein in Anbetracht seiner treuen Dienste mit einem Dutzend silberner Löffel beschenkt. Der Jubilar dankte in kurz gefaßten Worten und lud die Mitglieder zu einem kleinen Imbiß ein. Bei heiteren Reden, gutem, selbst importirten Wein, (Charley war nämlich letzten Sommer in Deutschland), Delikatessen aller Art, und die hausgemachte Wurst nicht zu vergessen, flogen die Stunden nur zu schnell bahin. Möge Herr Becker, der auch Dirigent des Freeburg Sängerbundes ist, seinem Vereine noch lange Jahre erhalten bleiben.

Der „Erie Männerchor" feiert sein 37. Stiftungsfest.

Mit einem in jeder Beziehung glänzend verlaufenen Konzert feierte der „Erie Männerchor" in Erie, Pa., unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Albert Gläser sein 37. Stiftungsfest. Prof. A. Gläser hatte der Bedeutung der Gelegenheit Rechnung tragend, ein interessantes Progremm aufgestellt und durch die durchweg ausgezeichnete Auswahl desselben gezeigt, was er mit seinen Sängern zu leisten imstande ist. Ein aus 15 Mann bestehendes Orchester unter Leitung von Professor A. Gläser eröffnete das Konzert mit einem flotten Marsch und dann ging der Vorhang hoch. Für einige Sekunden herrschte eine große Stille, um dann in einen rauschenden Applaus auszubrechen, denn es bot sich dem Publikum ein herrliches Bild. Die Sänger stufen- und stimmenweise gruppierend und die Bühne auf's schönste dekorirt, warteten die Sänger des Zeichens ihres Dirigenten. Ein Wink und geräuschlos erhob sich der Chor, um auf ein zweites Zeichen den Bundesgruß: „Grüß Gott mit hellem Klang" erschallen zu lassen.

Sodann folgte: „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, welches als eine erstklassige Leistung betrachtet werden konnte und das Publikum zu einem nicht endend wollenden Beifallssturm hinriß. Das Bariton-Solo von Herrn H. Raupers gesungen, war ausgezeichnet gesungen und half diese Nummer zum Glanzpunkt des Abends zu machen.

Des Weiteren kamen noch folgende Chöre zum Vortrag, welche durchweg gut zu Gehör gebracht wurden:



Prof. Albert Gläser.

„Wenn man vom Liebsten scheiden muß."
„Wach' auf, du schöne Träumerin".
„Schlaf' wohl, gute Nacht."
„Es steht eine mächtige Linde".

Als Solisten für den Abend waren Frl. Bibel, Mezzo-Soprano und Herr Rosenbach Bariton engagiert und wurden die von ihnen gesungenen Lieder sehr beifäüig aufgenommen, und mußten Beide einige Da Capos folgen lassen. Dirigeat und Sänger können mit Stolz auf das wohl gelungene Konzert zurückblicken und das Publikum hat einmal einen Kunstgenuß gehabt, wie nie zuvor in Erie und hofft, Prof. Albert Gläser mit seiner Sängerschaar in dieser Saison noch öfters zr hören.

F. Sch.

Ein schönes Andenken

an unseren verstorbenen Bundes-Präsidenten Professor J. Hanno Deiler ist:

„Die Niederlassung der Deutschen in Louisiana und die Creolen deutscher Abstammung".

Der Preis ist: Geheftet $1.00; gebunden $1.25. Zu beziehen durch O. Biegelsack, 4420 Canal Straße, New Orleans, La., oder durch „Das deutsche Lied".

Indianapolis Liederkranz.

Die am 21. Novbr. vom „Liederkranz“ veranstaltete humoristische Abendunterhaltung war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht und gestaltete sich zu einer äußerst gemüthlichen und belustigenden Affaire.

Das Programm war ausgezeichnet zusammengestellt und wurde erfolgreich durchgeführt. Der Liederkranz-Chor stand mit zwei Nummern auf dem Programm und Dirigent Fritz Krull verstand es, Ehre einzulegen. Herr Joseph Kramer sang ein Baß-Solo und mußte eine Dreingabe geben. Herr John Koch, der das Schwabenlied vortrug, erzielte gleichfalls derartigen Applaus, daß er einen Jodler zum Besten gab. Herr Albert Berberich mit seinem Tenorsolo mußte gleichfalls dem Applaus Rechnung tragen, und auch er gab eine Dreingabe.

Der zweite Theil des Programmes, „Die Luftschiffahrt“ betitelt, bot den mitspielenden Damen und Herren genügend Gelegenheit, ihre theatralischen Talente zu verwerten.

„Das Rheinweinlied“, „Gut'n Abend“ und andere Dreinlagen gaben musikalische Abwechselung.

Der Knalleffekt des Abends kam, als Paul Thau, der nach unglücklichem Ausgang einer Wette im Fesselballon aufstieg, welch' Letzterer oben explodirte, durch den mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen per Stunde zur Stelle eilenden Grafen Zeppelin aufgefangen wurde, ehe er noch zur Erde fallen konnte. Graf Zeppelin war der Held des Abends und viele Hochs wurden auf ihn ausgebracht. Dann folgte das Lied „Im Krug zum grünen Kranze“, und dann war der Schluß des Unterhaltungsabends — noch lange nicht da, denn es wurde noch getanzt und zwar bis zur Zeit, wo die Hähne krähten

Nord St. Louis Bundeschor.

In der jährlichen Versammlung des obigen Vereins am 2. Januar wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, Henry Niedringhaus.
Vize-Präsident, Fr. Kuhlmann.
Prot. und korrespon. Sekretär, Fred. E. Kayser (wiedererwählt).
Finanzsekretär, A. Bretscher.
Schatzmeister, Henry Fahren.
Verwaltungsrath: Herm. Kissel, John N. Payken und W Schaefer.
Kollektor, H. Garrecht.
Kollektor für freiwillige Beiträge Wm. Zoellner.
Verwalter, Chas. Niedringhaus.
Musik-Comite die Herren: Kuntz, Rabbefeld, Herm. Kissel und Frank Kuhlmann.
Vergnügungs-Ausschuß: Fred. E. Kayser, Vorsitzer.
Dirigent, Prof. F. W. Norsch.
Musikalienverwalter, H. Garrecht
Fahnenträger, John Kotthove und Carl Roeßler.

Dem Bericht des ausscheidenden Präsidenten Herrn Hubert Kissel zufolge beträgt die Mitgliederzahl 180. Der Verein besitzt außer seiner eigenen schuldenfreien Halle nebst dem Inventar, Musikalien, Flügel u. s. w. ein Baarvermögen von ca. 750 Dollars.

„Harmonie Männerchor" von St. Louis.

Obiger Verein feierte sein alljähriges Weihnachtsfest am Neujahrstage 1910 in seiner Vereinshalle. Unter dem Kerzenglanze eines mächtigen, prächtig dekorirten Tannenbaumes fand die Bescheerung für Kinder, Damen und Mitglieder des Vereins statt. Die vorgetragenen Chorgesänge unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Hrn. Wm. Lange, verschönten das Fest auf eigene Weise. Herr Wm. Engel erwarb sich wohlverdienten Beifall durch sein Tenorsolo. Die Sänger Jacob Grimm sr. und F. Koeppens hielten die Lachmuskeln der Besucher durch komische Vorträge in stetiger Bewegung, und nach den Klängen des Orchesters wurde bis zum frühen Morgen gar lustig das Tanzbein geschwungen. Gute Geränke und ein feiner Lunch befriedigten den inneren Menschen, und so zog ein Jeder mit dem Bewußtsein nach der heimathlichen Klause, einen vergnügten Abend verlebt zu haben.

* * *

In seiner jährlichen Versammlung am 2 Januar erwählte der „Harmonie Männerchor" folgende Beamte:

Präsident, Jacob Grimm Sr., (nach einjähriger Erholungspanse einstimmig wiedererwählt).
Vize-Präsident, H. Herrenbrück.
Sekretär, Ferd. Koeppens.
Schatzmeister, Otto Deppe.
Musikalienverwalter u. Kollektor, Chas. Wieber.
Fahnenträger, Ad. Trumpfeller, Fahnenjunker, Fr. Deichler und Grimm jr.
Bierfuchs, Steiner.
Bierkassen-Verwalter, Hermann Herrenbrück.

„Louisville Liederkranz".

In der Jahresversammlung fand die Wahl der Beamten statt, welch letztere in der Hauptsache dahin resultirte, daß die alten Beamten wiedergewählt wurden. Gewählt wurden: Präsident, Wm. Kopp; Vize-Präsident, Mich. Herrmann; prot. und koresp. Sekretär, Henry Baumgarten; Finanzsekretär, Gus. Nützel; Schatzmeister, F. Hummel; Archivar, Bruno Czaikowski; 1. Fahnenträger, Eugen Schlachtenhaufen; 2. Fahnenträger, Karl Bachmann.
Dirigent, Anton Molengraft.

Dirigent, Wm. Lange.
Vize-Dirigent, Wm. Engel.
Verwaltungsrath: Wm. Haub, Falkenberg und S. Keller.
Bezirks-Delegaten, Jac. Grimm jr. und H. Herrenbrück.
Ferd. Koeppens, Sekr.

„Harmonie" von Waterloo, Ont.

Der Gesangverein „Harmonie" erwählte in seiner Jahres-Versammlung folgende Beamte:

Präsident, Heinrich Miller.
1. Vize-Präsident, T. Haehnel.
2. Vize-Präsident, H. Roekel.
Sekretär, Ferd. Heller.
Schatzmeister, J. Weseloh.

Stiftungsfest des „Cincinnati Liederkranz".

Der „Cincinnati Liederkranz" hielt am 8. Janur sein Stiftungsfest, bei welchem folgendes Programm zur Durchführung gelangte:

Begrüßungsansprache, Präsident Dr. A. A. Knoch; Lied, Cincinnati Liederkranz; Toast: „Damenzirkel", Dr. H. H. Fick; Tenorsolo, A. J. Drabner; Toast: „Die Passiven", Albert Fuhrmann; Baßsolo, Wm. Schmoll; Toast: „Das Lied", Bundespräsident, Chas. Schmidt; Volkslieder, Jakob Schuck; Tenorsolo: Julius Hamester; Toast: „Die Aktiven", Dirigent, Louis Ehrgott; Deklamation, G. Werner; Toast: „Germania", F. Burkhart; „Die Wacht am Rhein", Gemeinschaftliches Lied; Toast: „Columbia", Paul Roever; „Amerika": Gemeinschaftliches Lied; Toast: „Das silberne Jubiläum", Dr. A. Morgenstern; Tenor-Solo: Wm. Danziger; Fidelitas.

„St. Antonius Männerchor" von Millvale, Pa.

Der St. Antonius Männerchor hielt kürzlich seine Beamtenwahl ab, welche folgendes Resultat hatte:

Präsident, Michael Moser.
Vize-Präsident, Paul Critz.
Sekretär, Hy. Moser.
Schatzmeister, Jos. Stich.
Bibliothekar, G. Steinsdoerfer.
Bezirks-Delegaten: M. Moser, und Karl Christe.

Der Verein hält im Februar eine Festlichkeit zum Besten der Sängerfestkasse ab, und sind bis jetzt die größten Vorbereitungen im Gange.

Hy. Moser, Sekr.

Seipp's Sängerbund von Chicago.

„Seipp's Sängerbund" hielt am Dienstag Abend, den 4. Januar, in der Südseite Turnhalle seine Jahresversammlung ab und erwählte folgende Beamte:

Präsident, John Mueller.
Vize-Präsident, Fritz Pannier.
Sekretär, Geo. Lauer.
Finanzsekretär, Jacob Sigmund.
Schatzmeister, Conrad Gleiser.
Vergnügungs-Sekretär, John Kleutsch.
Archivar, Julius Scheffler.
Bierfuchs, Hubert Mueller.
Dirigent, Prof. E. Barginde.
Delegaten zum Deutsch-Amerikanischen National-Bund: Fritz Pannier und Jos. Hoß.
Delegat zu den Vereinigten Gesellschaften: John Mueller.

„Schweizer Männerchor" von St. Louis.

Obiger Verein hielt am Sonntag, den 9. Januar, unter sehr zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder seine halbjährliche Generalversammlung nebst Beamtenwahl ab. Die Berichte der Beamten lauteten sehr günstig und ließen deutlich erkennen, daß der Verein stolz auf ein preisgekröntes, sowie erfolgreiches Jahr zurückblicken kann.

Der schon seit Monaten projektirte Reiseplan für die Sängerfahrt zu dem Eidgenössischen Sängerfest in Neuchatel (Schweiz) im Jahre 1912 wurde durch Erledigung wichtiger Geschäfte seiner Verwirklichung näher gebracht. Das soeben erwählte Comite ist schon eifrig an der Arbeit, um alle diesbezüglichen Arrangements zu treffen. Ein jeder Schweizer oder Schweizerfreund, der wünscht, seine alte Heimat nochmals zu besuchen wird aufgefordert, sich unserer Reise-Gesellschaft anzuschließen, und ersucht, seine diesbezüglichen Anmeldungen zu richten an den Sekretär des Comites, Pastor J. J. Meyer, 2006 südl. 13. Str., oder in der Vereinshalle, 3860 S. Broadway, abzugeben. Einzahlungen können stattfinden bei dem Finanzsekretär daselbst oder in dessen Wohnung, 3535 Tennessee Ave.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat:

Präsident, John Luder.
Vize-Präsident, J. J. Meyer.
Prot. und korrespon. Sekretär, Alfred Studer.
Finanzsekretär, John Natz.
Schatzmeister, Martin Scherer.
Bibliothekar, Carl Wick.
Kollektor, H. Bachmann.
Trustees: Fritz Leuenburg und H. Waespi.
Fähnriche, Jacob Alther und John Feisli.
Dirigent, Prof. J. Lenzen.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied", $1.00 per Jahr liefert jedem Sänger die Zeitung frei in's Haus.